

Gelungene Generalprobe für die U23-Europameisterschaften

Annika Roloff wird mit 4,35 Metern norddeutsche Meisterin



Annika Roloff hatte wieder einmal Grund zur Freude:
In Celle gewann sie überlegen den Titel der norddeutschen Meisterin
im Stabhochsprung der Frauen mit 4,35 Metern

Eine knappe Woche vor den Leichtathletik-Europameisterschaften der Junioren im tschechischen Ostrava demonstrierte Annika Roloff ihre derzeit herausragende Form: Mit 4,35 Metern gewann sie in Celle den norddeutschen Meistertitel der Frauen und sorgte im Weitsprung, 100-Meter-Sprint und über 100 Meter Hürden für neue Bestleistungen.

Dieses Mammut-Programm war der Höhepunkt und Abschluss einer Trainingswoche, in der noch einmal letzte Reize für die kommende große Aufgabe gesetzt wurden; Ab jetzt steht Regeneration auf dem Programm – bis zum kommenden Freitag, denn dann muss Annika in Ostrava die Qualifikation im Stabhochsprung über sich ergehen lassen, um dann vielleicht am Sonntag darauf im Finale um den Europameistertitel zu stehen. Die MTVerin hat keine guten Erinnerungen an ihr letztes Qualifikationsspringen: Vor zwei Jahren schied sie in Novi Sad in Serbien ohne gültigen Versuch aus. Das soll diesmal anders werden, und ihre letzten, überaus stabilen Resultate machen Hoffnung.

In Celle hatte sie im Stabhochsprung die Konkurrenz sicher im Griff – und diese war gewiss nicht schlecht: Caroline Hasse aus Potsdam und Anjuli Knäsche aus Kiel sind sichere Vier-Meter-Springerinnen, doch genau ab dieser Marke war Annika wieder allein im Wettbewerb, verzichtete auf die 4,10 Meter und überquerte die folgenden 4,20 Meter sicher im ersten Sprung. Sie ließ die Latte danach auf 4,35 Meter legen, und auch diese Höhe bewältigte sie im dritten Anlauf. Danach machten sich die vorausgegangenen Trainingsbelastungen bemerkbar, so dass größere Höhen diesmal noch nicht möglich waren.

Stunden zuvor stand die MTVerin im Vorlauf über 100 Meter, gemeldet mit einer Bestzeit von 12,72 Sekunden. Diese hielt jedoch Annikas Sturmlauf nicht stand, und nach Beendigung des Rennens hatte sie mit glänzenden 12,49 Sekunden einen neuen Hausrekord aufgestellt, der zum Einzug in Zwischen- und Endlauf berechtigt hätte. Zugunsten des Stabhochsprungs verzichtete sie aber auf das Weiterkommen. Am zweiten Meisterschaftstag holte sich Annika die Vizemeisterschaft über 100 Meter Hürden; Hier pulverisierte sie in einem Klasselauf ihre Saisonbestleistung von 14,63 Sekunden mit 14,28 Sekunden ebenfalls deutlich, um dann auch noch als Sechste im selten trainierten Weitsprung mit 5,60 Metern auf ihre zweitbeste Weite überhaupt zu fliegen.

Während Lucas Sander im Stabhochsprung der Männer an der reichlich hohen Anfangshöhe des Wettbewerbs von 4,10 Metern scheiterte, konnte Tobias Steffen mit seiner Vorstellung vollauf zufrieden sein. Ganz sicher bewältigte er die 4,10 Meter im ersten Anlauf, musste sich dann jedoch mit der vorgesehenen deftigen Steigerung auf 4,30 Meter auseinander setzen – eine Höhe, die er in diesem Jahr noch nicht gesprungen war. Nach zwei vergeblichen Versuchen schaffte Tobias diese Höhe und konnte sich am Ende zu recht über seinen sechsten Platz freuen.

Tarik Kersting verzichtete diesmal auf den Stabhochsprung und wandte sich dem Sprint zu. Über 100 Meter der männlichen Jugend B fehlten ihm nach dem Vorlauf in 11,94 Sekunden ganze sechs Hundertstelsekunden zum Einzug in den Zwischenlauf. Besser machte er es über 110 Meter Hürden: 15,86 Sekunden aus der Vorentscheidung verhalfen ihm zu einem Platz im Finale. Hier trat er leider gegen eine Hürde, kam dabei aus dem Rhythmus und kam nach 15,88 Sekunden als Achter ins Ziel.